



Christoph Künne

SYN THE TISCHE WAHR HEIT

Medienkompetenz
in Zeiten von KI

DG

Inhalt

Prolog. Das rote Licht.....	6
Teil I: Technik und Hype	12
Kapitel 1: Wie Maschinen Bilder „denken“	12
I. Die Logik der Zerstörung.....	13
II. Die Grenzen des digitalen Fotochemikers.....	13
III. Die stille Revolution: Vom Maler zum Layouter.....	15
IV. Geschwindigkeit als eigentliche Disruption	16
V. Der Abschied vom Flickenteppich.....	17
VI. Die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen	18
VII. Die Migration des Werts.....	19
Kapitel 2: Hype-Anatomie.....	21
I. Des Kaisers neue Algorithmen	22
II. Die Propheten und ihre Manifeste	23
III. Die Apokalypse als Geschäftsmodell.....	24
IV. Der verlassene Acker der Gegenwart.....	25
V. Die Medien als Brandbeschleuniger.....	26
VI. Was die Wahrnehmung verrät.....	27
VII. Die anstrengende Neugier, und der Übergang.....	28
VIII. Vom Allmachtsgott zum Baukasten	29
IX. Davids gegen Goliaths.....	30
X. Die gemeinsame Sprache und ihre Grenzen.....	30
XI. Was der Maschinenraum lehrt.....	31
Teil II: Wahrheit und Vertrauen	33
Kapitel 3: Synthetische Wahrheit.....	33
I. Die alte Lüge vom ehrlichen Licht.....	34
II. Die Demokratisierung der Täuschung	35
III. Wenn Institutionen die Grenze überschreiten	36
IV. Vom Konsens zum visuellen Bürgerkrieg.....	37
V. Die neue Währung: Wahrhaftigkeit	38
VI. Von Gutenberg zum Deepfake	40
VII. Das Wettrüsten und seine Grenzen	41
VIII. Kompetentes Misstrauen	42
IX. Das Bild nach der Unschuld	43
Kapitel 4: Der forensische Blick.....	45
I. Die Demütigung des geschulten Auges	46
II. Die Maschine als Detektiv	47
III. 10.000 Bilder und ein Fiasko.....	48
IV. Warum Erkennung nicht reicht	49
V. Der Stempel und seine Grenzen.....	50

VI. Das Lehrstück von Truth Social	51
VII. Herkunft ist nicht Wahrheit: Das Nikon-Problem.....	52
VIII. Was Transparenz leisten kann – und was nicht	54
Kapitel 5: Amtlich manipuliert	56
I. Ein Gesicht wird umgeschrieben	57
II. Sora im heute journal.....	58
III. Was die Fälle verbinden – und was sie trennt.....	59
IV. Die institutionelle Liar's Dividend	60
V. Zwei Sätze	61
 Teil III: Kreativität und Beruf.....	 63
 Kapitel 6: Die algorithmische Muse	 63
I. Das hohle Genie	64
II. Der brillante Übersetzer, der nichts versteht	65
III. Die Werkbank ohne Späne.....	65
IV. Das auratische Echo.....	67
V. Die Tyrannei der Wahl	68
VI. Die Entlarvung: Schöpfung als Rekombination.....	69
VII. Die Bequemlichkeitsfalle	70
VIII. Die Neuermessung des kreativen Werts.....	72
IX. Die Ästhetik der Stille.....	73
X. Form und Sinn	74
 Kapitel 7: Berufsbilder im freien Fall	 76
I. Die Zahlen hinter dem Wandel.....	77
II. Ein Muster, das sich wiederholt – und doch nicht.....	78
III. Berufe unter Druck.....	80
IV. Neue Rollen, neue Chancen	82
V. Das Paradox der Ersetzbarkeit	84
VI. Die synthetische Kollegin.....	85
VII. Der Preis des Unverwechselbaren	86
 Kapitel 8: Human in the Loop.....	 88
I. Vom Handwerker zum Strategen.....	89
II. Der programmierte Blick	89
III. Die Anatomie des Loops.....	90
IV. Die Poesie des Ungefährten.....	92
V. Die Kunst der klugen Frage	93
VI. Der unsichtbare Assistent.....	94
VII. Domänenwissen und Kontextkompetenz	95
VIII. Deus in Machina	96
IX. Kreative Effizienz, aber woran gemessen?	97
X. Die Ableitung der Autorschaft.....	99
XI. Die neue Poetik	100

Teil IV: Recht und Regulierung	102
Kapitel 9: Zwischen Remix und Raub	102
I. Die alte Kulturtechnik und ihre neue Maschine.....	103
II. Der Fall LAION: Die offene Rechnung.....	104
III. Die Asymmetrie der Macht	106
IV. Die digitale Tarnkappe und ihre Grenzen.....	108
V. Das Gesicht als Eigentum	109
VI. Die vier Optionen.....	110
VII. Remix oder Raub? Eine Antwort, die keine ist	112
VIII. Das Muster hinter dem Muster	113
Kapitel 10: Regulierung als Wettlauf	115
I. Drei Kontinente, drei Logiken	116
II. Europas KI-Kodex: Die Zähmung im Detail.....	118
III. Eine Stimme aus dem Maschinenraum.....	119
IV. Das Regulierungsparadox	120
V. Wessen Wettlauf ist das?	121
Teil V: Kognition, Beziehung, Würde	123
Kapitel 11: Die große Auslagerung	123
I. Eine kurze Geschichte der Entlastung.....	124
II. Die Versuchung des Sofortigen.....	124
III. Die Wissenschaft der Bequemlichkeit	126
IV. Was im Gehirn geschieht	128
V. Die Ästhetik des Durchschnitts.....	129
VI. Gesellschaft im Standby-Modus	130
VII. Die europäische Skepsis und ihr verborgener Wert.....	132
VIII. Die Stunde des Domänenwissens	133
IX. Bildung als Betriebssystem.....	134
X. Denken als Disziplin	135
Kapitel 12: Beziehungsmaschinen und digitale Würde	139
I. Der perfekte Fremde.....	140
II. Das Paradox des misstrauischen Vertrauens.....	141
III. Die Einsamkeitsepidemie und ihr digitaler Arzt	142
IV. Empathie als Service.....	143
V. Der sichere Hafen und sein Dilemma.....	143
VI. Almendralejo: Das Ende einer Grenze.....	144
VII. Die Externalisierung der Fantasie.....	145
VIII. Die Dimension des Geschäfts	146
IX. Die doppelte Moral der Maschinen	147
X. Körper als Rohmaterial.....	149
XI. Drei Linsen.....	151
XII. Würde als politische Frage.....	152

Kapitel 13: Künstliche Autorität.....	154
I. Monas Playlist	155
II. Der Zauberspiegel	155
III. Der Rufmord auf Autopilot.....	157
IV. Der Spion am Revers	158
V. Das dritte Auge.....	160
VI. Die Vermessung des Gesichts.....	162
VII. Von der Navigation zur kognitiven Krücke	163
VIII. Der verlorene Maßstab.....	164
IX. Die Frage nach der Quelle	165
X. Monas zweiter Espresso	166
Teil VI: Markt, Plattformen, Öffentlichkeit.....	168
 Kapitel 14: Tech-Fürsten, Slop und der vermessene Markt	168
I. Die neuen Lehnsherren.....	169
II. Der Tributzoll der Aufmerksamkeit	170
III. Die geraubte Wertschöpfung.....	171
IV. Die unsichtbare Rechnung	173
V. Der Kanarienvogel in der Mine.....	174
VI. Pizza mit Klebstoff	175
VII. Brain Rot.....	177
VIII. Der blaue Hai und die Kaffeetassen-Ballerina	178
IX. Die emotionale Kraft des Simulierten.....	179
X. George Washingtons Gummihände.....	181
XI. Das Diktat des Algorithmus.....	182
XII. Die geschlossene Schleife.....	184
XIII. Die neue Grammatik der Sichtbarkeit.....	185
XIV. Der kuratierte Konsum.....	187
XV. Das Innovators Dilemma	188
XVI. Der fürsorgliche Kerkermeister.....	190
XVII. Wenn das Wahrnehmen selbst zur Ressource wird.....	191
XVIII. Der eigene Kanal als letzte Bastion.....	193
XIX. Souveränität im Datenstrom.....	194
 Epilog: Medienkompetenz nach der Unschuld	197
Regel 1: Traue weder Bild noch Text noch Stimme allein.....	199
Regel 2: Frage nach Herkunft, Kontext und Interesse.	200
Regel 3: Nutze KI, aber gib das Urteil nicht ab.....	201
Regel 4: Verwechsle Perfektion nicht mit Qualität.....	202
Regel 5: Schütze Reibung, Langsamkeit und eigenes Denken.	203
Regel 6: Bezahle für verlässliche Quellen und echte Arbeit.	204
Regel 7: Halte an menschlicher Verantwortung fest.	205
Die achte Regel, die keine ist.....	206
Coda: Das Bild im Entwicklerbad.....	207
 Anmerkungen	209